

Rubrik „MedienFokus International®“ -  
aus der Arbeit unseres JurorenGremiums

## **Das Geheimnis der Liebe** Märchenfilm

Slowakisches Fernsehen und SWR/BW

**Kritik –  
Empfehlung –  
Auszeichnung ?**

**Bewertungen  
und  
Anmerkungen  
unserer  
Fachkräfte**



(Wir danken dem SWR für die Aufnahme)

Sabine Sammer (54 J.), Dipl.-Psychologin, HPT  
Margot Muscinelli (45 J.), Sozialwissenschaftlerin, HPT

In einem Königreich ist der höchste Wert die Schönheit, der durch eigene Betroffenheit (zuerst der Prinz, dann die Königin) in Frage gestellt wird und zu einer Reifung des Königspaars führt, das durch die Liebe zueinander die Krise überwindet.

Der Film hat eine gute Botschaft über die Oberflächlichkeit von bestimmten Werten. Die Wandlung von der Oberflächlichkeit zum tiefen Leid und die Erlösung daraus. Der Film zeigt auch, dass es immer zwei Seiten einer Medaille gibt (Schönheit und Entstellung, Oberflächlichkeit und Tiefe) die nur zusammen funktionieren, da sonst die Menschen wichtige Bereiche ihres Lebens ausblenden. Ein wunderschön gestalteter Film mit aufwendigen Kostümen und gut gespielten Szenen für einen Märchenfilm.

Die erste gewaltvolle Szene, die auch etwas von Mobbing hat, ist die, als die Königin die Falten bei ihrer Zofe entdeckt. Gewaltvoll ist es auch, als die Königin der Zofe, die den verunstalteten Sohn sieht, droht sie zu bestrafen, wenn sie jemandem davon erzähle. Verlogen und falsch ist die Königin, als sie sagt, dass sie nichts dafür könne, dass die Zofe den Palast verlassen müsse, die Zofe sei eben zu alt. Außerdem lügt die Königin ihren Sohn an, als sie ihm erklärt, sie habe ihm nicht gesagt, dass er seine Schönheit verloren habe, weil sie nicht wolle, dass er sich Sorgen mache, nur dass er gesund sei zähle. Der König wirkt verlogen (aber vielleicht belügt er sich selbst ja am meisten), als er sagt, der Nachbarkönig solle beim Schönheitsfest sehen, wie glücklich alle Leute in seinem Land seien.

Der Film ist spannend, da lange nicht klar ist, wie wohl das „Problem“ gelöst werden wird. Es gibt auch immer eine Entscheidung zu treffen, die nicht automatisch klar ist (z.B. wie entscheidet sich die Mutter, steht der König zu seiner Frau, was sind die Folgen des öffentlichen Auftritts am Ende des Filmes).

Die Geächteten und Ausgestoßenen nehmen nicht teil am gesellschaftlichen Leben und werden in die Einsamkeit verbannt. Sie werden als Menschen abgewertet und „bestraft“ für einen vermeintlichen Mangel, auf den sie meistens keinen Einfluss haben (Alter, Missbildung). Da sie die geltenden Werte nicht erfüllen, entwickeln sie ihre eigenen Werte, die vielleicht irgendwann von Nutzen sein können oder geben sich selbst auf.

Die Bedienstete kann jetzt beweisen, dass sie auch etwas besitzt, was von Wert ist. Sie hat eventuell den Wert der Nächstenliebe als Leitlinie mitbekommen und hilft ganz selbstverständlich im Sinne des großen Ganzen unabhängig von persönlichen Erlebnissen. Der alte Arzt hilft, weil es eventuell seinem Eid zu helfen entspricht. Er hat in dem Moment eine „Ware“, die von hohem Wert ist und damit auch Macht und die Möglichkeit, ein Gegenmodell von Menschlichkeit zu zeigen. Diese beiden zeigen wahre Größe im Verzeihen.

Es entspricht unserem Verständnis von sozialem Miteinander, zu helfen, wenn es uns möglich ist. Deshalb können wir das Verhalten der beiden gut nachvollziehen.

Materielle Entlohnung wäre zu einfach und ohne persönlichen Einsatz der Königin zu billig. Nur ein Ausgleich von Geben (Verlust der eigenen Schönheit der Königin) und Nehmen (Heilmittel für den Prinzen) stellt ein Gleichgewicht zwischen den Personen (Arzt/Königin) dar, das keine Schuld(en) offen lässt.

Die Königin begreift, als ihr Sohn sie fragt, ob jemand ihn so hässlich lieben könnte und sie ihm antwortet, dass sie ihn liebt wie vorher. Der König begreift erst, als er seine Frau beim alten Mann abholt „mein Herz, wie konnte ich nur“. Er begreift, dass sie alle drei zusammen gehören, unabhängig vom Äußeren. **Beim Schönheitsfest nimmt der König die Schuld und die Verantwortung auf sich und zeigt Einsicht – „ich war dumm, habe euch verletzt, ich habe mich geirrt. Das Wichtigste ist die Liebe, deshalb ist sie die Schönste für mich“.**

**Schöne** sind nicht zwangsläufig gut, können es aber dennoch sein. Schönheit allein reicht nicht aus, um klug zu sein.

**Schönheit** kann ein Mittel sein, um gesehen zu werden. Schönheit kann die Seele erfreuen.

**Schönheit** liegt immer im Auge des Betrachters.

Es gibt vordergründige **Schönheit** und verborgene **Schönheit**, die etwas mit einer schönen/guten Seele zu tun haben.

**Schönheit** kann ein vergängliches Produkt sein und/oder sich im Laufe des Lebens erst entwickeln.

**Schönheit** an sich ist eher ein oberflächlicher Wert. Liebe, Vertrauen, Hilfsbereitschaft etc. sind auf alle Fälle stärker. Hilfestellung unterstützt mich dabei, das zu erreichen, was ich aus eigener Kraft nicht schaffen würde.

#### „Germany's Next Topmodel“

Äußerlichkeiten sind maßgebend für den Erfolg in der Sendung. Das Innenleben eines Teilnehmers existiert nicht. Die Sendungen vermitteln genau den Wert „**Schönheit als Erfolgsfaktor**“. Andere Werte sind nicht gefragt.

Von den Älteren, Erfahrenen des Lebens nehmen wir an, dass sie die Unterschiede kennen. Bei den jungen Leuten ist der Wert „**Jugend und Schönheit**“ schon sehr wichtig, da sich über die Attraktivität der „**Marktwert**“ erhöht.

„**Das Geheimnis der Liebe**“ bedeutet für uns, einen Menschen mit all seinen Stärken („Schönheiten“) **und** Schwächen („Makeln“ und Defiziten) zu lieben. Den Titel „**Das Wunder der Liebe**“ finden wir viel passender, denn Wunder kann man nicht erklären (vielleicht gehirn-physiologisch), was bei der Liebe ja auch so ist.

Dagegen können wir ein Geheimnis, hinter das wir kommen, meistens erklären und es ist damit auch kein Wunder mehr. Außerdem muss nicht alles erklärt werden.

Es kommt keine physische Gewalt im Film vor<sup>1</sup>, doch Drohungen (Königin und König gegenüber der Dienerschaft) und Erpressung (Mann im Wald erpresst Königin) sind auch Formen der Gewalt.

**Den Film möchten wir durchaus empfehlen und die Anregungen, die er bietet durch die Märchenmetapher ist für uns eine Auszeichnung wert.**

Sabine Sammer  
Margot Muscinelli

---

<sup>1</sup> lediglich stößt der König die Königin auf das Sofa